



An den Vorsitzenden
des Ausschusses Schule und Weiterbildung
Herrn Dr. Helge Schlieben

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnsdpd.de

web www.koelnsdpd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 07.04.2021

AN/0658/2021

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Schule und Weiterbildung	19.04.2021
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	26.04.2021

**Schulplätze an den Gymnasien sichern – schnelle Lösungen für das diesjährige
Anmeldeverfahren an den weiterführenden Schulen finden!**

Sehr geehrter Herr Dr. Schlieben,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnungen des Ausschusses
Schule und Weiterbildung am 19.04.2021 und des Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft
aufzunehmen.

Die Verwaltung wird beauftragt,

- den zu erwartenden Engpässen bei der Belegung von Fachräumen mit der Errichtung von naturwissenschaftlichen Fachcontainern auf Schulhofflächen oder benachbarten Freiflächen – notfalls auch auf Grünflächen – entgegenzuwirken
- den in der Ratssitzung am 18.12.2018 (TOP 10.25, 2419/2018) gefassten Beschluss, *„am Schulstandort Fitzmauricestraße oder in der Nachbarschaft bereits kurzfristig einen Interimsstandort für die beabsichtigte Gesamtschule zu errichten, um frühzeitig Schulplätze zu schaffen und damit den Schulbaunotstand zumindest teilweise aufzufangen oder statt eines Interims einen Bau in nacheinander modulbauartiger Aufbauweise für die einzelnen Stufen zu prüfen und zu planen“* umgehend in die Tat umzusetzen, nachdem trotz der Dringlichkeit bereits mehr als zwei Jahre vergangen sind.
- darzulegen, ob die als „3.Containerwelle für die Jahre 2019 bis 2021“ (1849/2018 und 2275/2018) angekündigte Errichtung von insgesamt 38 Klassenräumen, 4 Mehrzweckräumen und 7 Naturwissenschafts-Räumen an den Gymnasien Biggestr. 2, Rochusstr. 147, Hartgenbuscher Kirchweg 100 sowie an der Gesamtschule Stresemannstr. 36 in-

zwischen erledigt ist und diese für die Beschulung der nun im Anmeldeverfahren befindlichen Schüler*innen zur Verfügung stehen. - Wenn nicht, wird um Darlegung der Gründe gebeten.

- Leerstands-Reserven auf minder- oder ungenutzten Schulgrundstücken (z.B. Berliner Str. 36, Porz-Westhoven, oder Holzheimer Weg, Worringen etc) temporär als Ausweichquartiere für benachbarte weiterführende Schulen oder für die Aufstellung von Interimbauten (Containerklassen) zu nutzen

Begründung:

Unmittelbar vor Beginn der Osterferien teilte die Verwaltung mit, dass zwar „auch im kommenden Schuljahr 2021/22 wieder alle Schüler*innen, die die Gymnasialaufbahn anstreben, einen Platz an einem der Kölner Gymnasien erhalten werden, dass aber auch diesmal aus Kapazitätsgründen davon auszugehen sei, dass nicht alle Schüler*innen an der favorisierten Schule aufgenommen werden können.“ Wie schon in den vorangegangenen Jahren ist die Erfüllung der gesetzlichen Pflicht eines Gymnasialplatzangebotes nur durch die Bereitstellung von zusätzlichen Mehrklassen möglich.

In den vergangenen Jahren erhielten regelmäßig zwischen 5 und 8% der Schüler*innen nicht an einer der gewünschten Schulen einen Platz. In einem aufwändigen moderierten Prozess zwischen Bezirksregierung Köln, Stadt Köln als Schulträger und den Schulleitungen, der viele Monate vor Beginn des Schuljahres gestartet wurde und in die sogenannten Verteilerkonferenzen mündete, konnte bislang für die rd. 150-160 betroffenen Familien wohnortnahe oder im akzeptablen Aufwand erreichbare Schulplätze gefunden und Härtefälle vermieden werden. Zielführend war stets das **gemeinsame** Bestreben aller am Prozess Beteiligten, für die Schüler*innen eine zufriedenstellende Lösung herbeizuführen. Selbst die in Köln wirkenden nicht-städtischen Schulträger haben sich hierbei stets solidarisch gezeigt und ihren Teil der Verantwortung zur Sicherung der Gymnasialplätze übernommen.

Wenn das bislang erfolgreich praktizierte Verfahren mit der auf viele Schultern verteilten Verantwortung im Sinne der Schüler*innen und ihrer Familien in diesem Jahr erstmalig keine Anwendung mehr findet, ist dies allein in dem **eklatanten Fehlen** der seit vielen Jahren geplanten und angekündigten Schulplätze begründet. Ganz offensichtlich sind alle bisherigen Bemühungen, die vielen Planungsbeschlüsse für Gymnasien und Gesamtschulen und die bereits eingeleiteten Maßnahmenpakete zur Beschleunigung des Schulbaus in die Umsetzung zu bringen, nicht in der Lage gewesen, die seit langem ermittelten Platzbedarfe kurzfristig in die Tat umzusetzen.

Es wird auch deutlich, dass die 700 fehlenden Gesamtschulplätze den Druck auf die schon bis auf den letzten Platz belegten Gymnasien verstärken! Eine Rückbesinnung auf viele gute Ideen zur Schaffung von Interimsschulen ist nun erforderlich, bis die in der Umsetzung befindlichen Schulbauten bezugsfertig sind. Diese dürfen nicht länger konkurrierenden Einzelinteressen innerhalb der Verwaltung zum Opfer fallen. Denn die eigentlichen Opfer sind in diesem Jahr die Familien, die sich selbst auf der Suche nach einem Schulplatz für ihr Kind machen und sich mit einer möglicherweise weniger geeigneten Schule arrangieren müssen!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Homann
SPD-Fraktionsgeschäftsführer